

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

heute stehe ich vor euch im Namen des Bündnisses Yousef Shaban, eines Studenten, der nicht mehr unter uns weilt, weil er und seine Familie Opfer einer israelischen Bombardierung in Gaza wurden. Diese Tragödie berührt uns zutiefst und erinnert uns daran, dass der Schrecken des Krieges und der Gewalt nicht abstrakt, sondern sehr real und schmerzhaft ist. Bevor wir fortfahren, bitte ich um eine Schweigeminute, um Yousef Shaban und all jene zu ehren, die durch Krieg, Unterdrückung und Ungerechtigkeit ihr Leben verloren haben. Mögen ihre Seelen in Frieden ruhen, und möge ihr Opfer niemals vergessen werden.

Über 32.000 Menschen sind in Gaza bereits durch Bombardierungen und Beschuss ermordet worden, wobei die große Mehrheit Kinder, Jugendliche, Frauen und andere unbewaffnete Zivilisten waren. Die Brutalität des Vorgehens der israelischen Truppen wurde bei einem Vorfall südlich von Gaza-Stadt besonders deutlich: Als Lastwagen nach Wochen des Hungerns und Sterbens eintrafen und ausgehungerte Menschen zusammenströmten, eröffneten die in der Nähe aufgestellten israelischen Panzer und Soldaten schweres Feuer, töteten über 100 unbewaffnete Zivilpersonen und verletzten weitere 750 - ein weiteres Massaker der Invasionsarmee. Und die Menschen werden weiterhin auf der Suche nach Lebensmitteln angegriffen und gezielt erschossen. Die 1,2 Millionen Binnenvertriebenen werden in Rafah, einem kleinen Ort im Süden des Streifens, in ihren notdürftigen Zelten von Israel beschossen und bombardiert. Wohin sollen die Palästinenser? Sie sollen den Gazastreifen verlassen oder sterben, erklärte der israelische Sicherheitsminister. Der israelische Kulturerbeminister ist anderer Meinung. Der schlägt vor, über Gaza eine Atombombe abzuwerfen. Unvorstellbare Zustände, über die auch die westliche Presse berichten muss.

Während wir hier für Frieden demonstrieren, stirbt in Gaza alle 10 Minuten ein Kind. Und die Bundesregierung ist an diesem Sterben beteiligt, denn sie liefert 10 Mal mehr Waffen an Israel als vor Oktober 2023. "Wir sollten still sein, wenn Kinder schlafen, aber laut schreien, wenn sie umgebracht werden." Free Palästine!

Bereits am 18. Dezember warnte unter anderem Human Rights Watch, dass Israel Hunger und Durst als Kriegsmittel einsetzt, was ein Kriegsverbrechen und einen Verstoß gegen die Internationale Konvention zur Verhütung des Genozids darstellt. Die systematische israelische Bombardierung von Krankenhäusern und Bäckereien im gesamten Gazastreifen ist ein Hinweis darauf, dass die Bevölkerung Gazas unter anderem durch Hunger vertrieben werden soll. Die mehr als 2 Millionen Menschen waren schon vor diesem genozidalen Krieg auf Hilfslieferungen von Grundnahrungsmitteln und Medikamenten angewiesen, weil Israel Gaza seit 2007 von der Außenwelt abriegelt und regelmäßig völkerrechtswidrig und unbestraft überfällt.

Vor den Kameras der Weltöffentlichkeit, vor unser aller Augen vollzieht sich ein ungeheures Verbrechen - auch jetzt in dieser Minute. Der Internationale Gerichtshof in Den Haag (IGH) hat die Klage Südafrikas gegen die israelische Regierung angenommen: Der Verdacht auf das Vorliegen eines Genozids sei hinreichend plausibel, sodass das Verfahren eröffnet wird und Sofortmaßnahmen zum Schutz der Zivilbevölkerung vom Gericht verlangt werden. Deren Umsetzung durch die israelische Regierung und israelische Streitkräfte sind dem Gericht zu berichten, doch Israels Regierung hält sich nicht daran. Leider hat der IGH (Internationaler Gerichtshof) keine Zwangsmittel, seine Urteile auch wirksam durchzusetzen.

Die Missachtung des internationalen Rechts und des humanitären Völkerrechts sind Markenzeichen der israelischen Besatzungspolitik bis hin zur Dehumanisierung der Palästinenser. Wie der israelische Verteidigungsminister sagte, "Wir kämpfen gegen menschliche Tiere". Der Weltsicherheitsrat hat Israel inzwischen dazu aufgefordert, einen Waffenstillstand umzusetzen. Das ist gut! Aber wir fragen uns, welche Konsequenzen das hat, wenn gleichzeitig weiter Waffen an Israel geliefert werden. Israel nimmt das Völkerrecht nicht ernst, solange der Westen und die USA keinen Druck durch Sanktionen ausüben.

Hat Deutschland nicht die Pflicht und die Moral, gegen Genozid und Kriegsverbrechen vorzugehen? Ist „Nie wieder“ nicht „Nie wieder jetzt und morgen“?

Deshalb fordern wir:

- dauerhaften Waffenstillstand im Gazastreifen und in ganz historischen Palästina
- Stopp der deutschen Waffenlieferungen in den gesamten Nahen Osten
- Wiederaufnahme der deutschen Beitragszahlungen für die UNRWA, der Hilfsorganisation der Vereinten Nationen für die palästinensischen Flüchtlinge
- Keine Invasion in Rafah!
- Abzug der Kriegsschiffe aus dem Nahen Osten
- Kassel als Friedensstadt statt Waffenstadt
- Friedensfähigkeit statt Kriegstüchtigkeit
- Menschenrechte statt Staatsräson

Der bekannte palästinensische Philosoph und Literaturwissenschaftler Edward Said hat gesagt: "Denken Sie an die Solidarität mit dem palästinensischen Volk hier und überall in Lateinamerika, in Afrika, Europa, Asien und Australien, und denken Sie auch daran, dass es eine Sache gibt, für die sich viele Menschen engagieren, trotz der Schwierigkeiten und schrecklichen Hindernisse. Und warum? Weil es eine gerechte Sache ist, eine ideale Sache, und zwar ein moralisches Streben nach Gleichheit und Menschenrechten."

Hoch lebe die internationale Solidarität!